



## Statt Tod auf Raten: Den Streik vorbereiten – JETZT!

So viel Gemeinsamkeit tut schon richtig weh: Im Partner-Look verkünden Werkleiter und BR-Vorsitzender die frohe Botschaft von der „Zukunftsfähigkeit des Standorts Bremen“ und vom „Kompetenzzentrum für die C-Klasse“.



Werkleiter Keicher (links) und BR-Vorsitzender Peters (angeblich auch links)

Kollegen, lasst Euch keinen Sand in die Augen streuen! Für die „Zukunftsfähigkeit“ der Aktionäre sollt Ihr bluten und das wohlklingende Wort „Kompetenzzentrum“ soll Euch das Gehirn verkleistern, damit Ihr still haltet statt zu handeln. Was können wir uns für dieses „Kompetenzzentrum“ kaufen, bei den fallenden Stückzahlen (fast 50.000 bisher und die ganze Wahrheit werden wir in den nächsten Wochen und Monaten zu spüren kriegen!)? Da wird es mit Sicherheit nicht bei den inzwischen über 600 entlassenen Kollegen Leiharbeitern bleiben; die nächsten Hundertschaften sind schon angesagt. Ebenso die Fremdvergaben in Halle 3 und der gesamten Werks-Logistik (ca. 800 Arbeitsplätze!) .... Dummes Gewäsch, „das betrifft ja nur die Leiharbeiter“. Jeder gekündigte Arbeiter ist ein weiterer Sargnagel zum völligen

Ruin. Gäbe es dieses Werk, gäbe es Daimler ohne Euch und ohne Leiharbeiter? Nein! Daimler gibt es nur durch Eure Arbeit.

8 Milliarden zusätzlich will der Vorstand einsparen. Und wer zahlt die Zeche? Wenn es nur, wie der Vorstand behauptet, die Reisekosten, das Papier, die Bewirtung wären: Um 8 Milliarden an Reisekosten einzusparen, müssten ein Jahr lang tagtäglich die Flüge von 124.000 Leuten (!) von Bremen nach Stuttgart gestrichen werden. Oder sind vielleicht die Tausende von Entlassenen gemeint, die sich in Zukunft die täglichen „Reisekosten“ zur Arbeit sparen können? Wenn es die Papierkosten wären, dann ginge es um einen Papierstapel von 80.000 km Höhe. Und die Bewirtung? Soviel können nicht einmal die Kapitalisten verfressen, zumal sich die Aktionäre im letzten Jahr auf der Hauptversammlung schon um die Würstchen prügeln mussten.

Wer also zahlt die Zeche? Die Milliardäre und Millionäre, die heute schon von Euren täglichen 7 Arbeitsstunden bestenfalls ½ bis 1 Stunde mit Lohn vergüten und den Rest in ihre Tasche stecken, um sich dann mit den von Euch aus Eurer Arbeit geraubten Milliarden vom Acker zu machen?

Oder Ihr geht – bevor es zu spät ist – in den Streik und beginnt endlich dafür zu kämpfen, dass die Ausbeutung an den Bändern um mindestens eine Stunde täglich gekürzt

wird, damit keiner durch die Roste und in die Erwerbslosigkeit fällt. Oder glaubt immer noch jemand an die gute Fee, die im E-Auto daher kommt, um Euch zu retten?

Deshalb, Kollegen, fragt nicht „Kann sich Daimler eine Stunde weniger von den nicht bezahlten Stunden leisten?“ Sie können. Sie verbrennen Dutzende von Milliarden für Strafzahlungen in Sachen Betrug, für Spielereien, wie „autonomes Fahren“, etc. Es kostet sie nur einen kleinen Teil ihres Profits.

**Deshalb ist das Nächstliegende gegen Entlassungen und zugleich verschärfte Ausbeutung: Sofortiger Streik für den 6-Stunden-Tag, an 5 Tagen in der Woche, bei vollem Lohnausgleich!**

Für Donnerstag, den 21. März, hatte der Daimler-Vorstand zur großen Pressekonferenz geladen. Das Buffet war aufgebaut, der Gesamtbetriebsrat hatte sich in Schale geworfen. Dann kam die kurzfristige Absage: Die Presse verwirrt, die Betriebsräte enttäuscht (wegen der entgangenen Häppchen?), von Daimler kein Kommentar.

**Preisfrage: Was war los in Stuttgart?**

- a) Der Vorstand hatte Skrupel wegen der Bewirtungskosten.
- b) Der Vorstand weiß selber nicht mehr, wo es lang geht.
- c) Der Vorstand wollte die abstürzenden Stückzahlen vor der Aktionärsversammlung nicht öffentlich machen.
- d) Der Vorstand hat Angst vor den Reaktionen der Belegschaften, wenn er die geplanten Sparmaßnahmen und Entlassungen jetzt schon öffentlich macht.
- e) Sachdienliche Hinweise nehmen wir gern entgegen.

# Holding – jetzt wird es ernst

Im Mai werden die Aktionäre der Holding-Gründung zustimmen. Aus gutem Grund: Sie wollen an Milliarden retten, was noch zu retten ist. Ist es nicht mehr das völlig unsichere PKW-Geschäft, das gerade voll den Bach runter geht, können sie nun auf die LKW-Sparte setzen. Denn LKWs werden immer gebraucht und Staatsaufträge sind sicher – für den Krieg.

Viele Kollegen fragen sich voll Sorge: Was ist, wenn ich dem ganzen Zauber mit dem Betriebsübergang widerspreche?

„Dann“, so wird Dein Betriebsrat mit Sorgenfalten im Gesicht, Dir sagen, „*hast Du keine Beschäftigungssicherung mehr!*“

Unsere Antwort: Es hängt nicht von Deiner Stimme ab, die Holding zu verhindern. Das hängt davon ab, ob diese Belegschaft und die Belegschaften der anderen Werke endlich brechen mit dem Betrug der sogenannten Beschäftigungssicherung, die nie eine war und die nie eine sein wird, wenn es ernst wird. Und es ist längst bitter ernst geworden, nicht nur in der Autoindustrie \*). Wie wenig diese Verträge wert sind, das steht in genau diesen Verträgen wörtlich drin:

„Für den Fall, dass sich die Produktionsprogramme bzw. die der Unternehmens- und Werksstrategie zugrunde gelegten Eingangsdaten der periodisch-strategischen Planung in den wesentlichen Grundannahmen so verändern, dass daraus **Personalüberhänge** entstehen, bekräftigt die Unternehmensleitung ihre **Absicht**, diese mit sozialverträglichen Maßnahmen abzubauen. Ist die nicht mehr möglich, werden Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat einen **Interessenausgleich** versuchen, um der veränderten Situa-

*tion ausreichend Rechnung zu tragen und betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden“* (alle Hervorhebungen von uns).

Nicht die individuelle Unterschrift also ist es, die entscheidet, sondern allein unser kollektiver Kampf. Die „Produktionsprogramme“ und die „zugrunde gelegten Eingangsdaten“ sind bereits im freien Fall. In allen Werken sieht es ähnlich aus. Insgesamt werden Tausende von Leiharbeiter-Kollegen entlassen – und das ist erst der Anfang.

Bereits im Sommer letzten Jahres haben wir geschrieben:

- **KÄMPFT für die Garantie von hohen Abfindungen und deren Absicherung durch die Hinterlegung der dafür erforderlichen Milliarden Euro durch die Milliardäre von Daimler in einem Fonds, der von den Arbeitern kontrolliert wird!**
- **Für den sofortigen Stopp aller Fremdvergaben und die sofortige Übernahme aller Leiharbeiter!**
- **Für den 6-stündigen Arbeitstag bei vollen Lohnausgleich!**

Davon haben wir kein einziges Wort zurück zu nehmen, bestenfalls zu ergänzen: Jetzt sofort den Streik für die Forderungen organisieren. Bevor es zu spät ist und die Milliardäre uns in der neuen Holding-Sparte verhungern lassen und sich mit den Milliarden aus dem Staub machen. Entscheide Dich!

\*) Ford hat jetzt die Entlassung von 5.000 angekündigt – das erste „Scheibchen“ von 24.000 +++ VW erhöht die Zahl der Entlassungen auf bis zu 35.000 +++ Bosch 8.000 +++ Tausende bei den Autozulieferern +++ Werkschließungen in Großbritannien und den USA +++ „Sparpakete“ bei AUDI (15 Milliarden), BMW (12 Mrd.) und Daimler (8 Milliarden) +++ allein die 30 DAX-Konzerne wollen 100.000 entlassen +++ BAYER 12.000 +++ 30.000 bei den Banken +++ usw. ...

## Wir brauchen in dieser Situation keinen Papiertiger, sondern eine Kampfgewerkschaft

Beschäftigungssicherung bei Ford, Beschäftigungssicherung bei VW, bei Opel – und trotzdem werden bereits Tausende entlassen und es werden täglich mehr. „Halt“ rufen in Chor Gewerkschaftsführer, Betriebsräte und auch VKLer, „*sozialverträglich abgebaut - das sind keine Entlassungen*“. Was, bitte-

schön, ist sozialverträglich? Wenn der Ford-Arbeiter nach 25 Jahren am Band mit 70.000€ Abfindung, von der der Staat dann nochmal 35 bis 45% kassiert, nach Hause geschickt wird, das soll keine Entlassung sein? Für die ersten 5.000 gibt es noch eine Abfindung, aber wie wird das sein, wenn

weitere Zehntausende folgen? Wenn Tausende von Leiharbeitern „*abgemeldet*“ werden – das sollen keine Entlassungen sein? Es ist unerträglich, wenn Gewerkschafter das als Normalzustand hinnehmen und ihre Aufgabe bestenfalls darin sehen, mit den Kapitalisten über „*Maßnahmenpakete*“, Sozialpläne

oder einen Interessenausgleich zu verhandeln – und damit über Schicksal und Existenz von Tausenden. Da hilft auch kein Schwadronieren über „Gerechte Transformation“ oder „#FairWandel“, womit nur eines vermieden werden soll: Der Streik. Der Streik gegen

die Ruinierung der Industrie, gegen Massenentlassungen, für den 6-Stundentag zum Beispiel. Kollegen, es geht kein Weg dran vorbei: Die streikenden Arbeiter in Matamoros (Mexico) haben gezeigt, wie es geht: Sie haben ihren fürstlich entlohnten Gewerkschafts-

tsführern wegen „Untätigkeit“ das Mandat und auch die Beitragszahlung entzogen und die Sache selbst in die Hand genommen. Sonst wäre der bereits seit Anfang Januar andauernde Massenstreik längst abgewürgt worden.



Wer mehr darüber wissen will, wer mit Arbeitern aus anderen Betrieben, die alle im selben Schlamassel stecken, über den Ausweg und über die notwendigen Schritte diskutieren möchte, den laden wir ein zur

### **Arbeiterkonferenz in Frankfurt, am 20./21. April**

**Dort wird auch ein Vertreter der mexikanischen Streikfront, Narciso Sánchez, berichten.**

Komm zu unseren **Treffen von Daimler-Arbeitern und Kollegen anderer Betriebe**, jeden 3. Samstag, um 14.30 Uhr in der Posener Str. 55 (Gröpelingen). **Der nächste Termin ist am Samstag, den 6. April** (und dann wieder am 27. April).

Auf jeden Fall sehen wir uns **am 1. Mai im Roten Block** auf der DGB-Demonstration wieder (Treffen ab 10.15 Uhr, auf dem Parkplatz Weserstadion).

Zur Information:

**Am 1. Mai, um 14.30 Uhr spricht der Vertreter der mexikanischen Streikfront, Narciso Sánchez,** im Golden Event Center, Bremen, Breitenweg 41 (Nähe Hauptbahnhof)

## **Aus: Info für Arbeiter in Köln, Januar 2019, verteilt an die FORD-Arbeiter:**

"Ich hab nur noch 2 Jahre" sagen viele von euch. "Was danach kommt, ist mir egal." Sagt Ihr das auch euren Kindern? Ist ihre Zukunft Euch auch egal? Habt ihr den "aufrechten Gang" verlernt oder habt ihr immer schon gebuckelt? Ihr seid gefordert. Ihr seid doch nicht nur Individuen, sondern Teil der Arbeiterklasse.

Ihr kennt den "Laden". Ihr kennt doch die Kollegen, die wichtig sind, den Streik vorzubereiten. Den Streik für den Umbau einer maroden Autoproduktion zu einer Produktion für den Verkehr der Zukunft ... Und noch eins: Wie lange, glaubt Ihr, dass wir in diesem Land noch Renten bezahlt bekommen, wenn die größten

Abteilungen der Industrieproduktion mitsamt der Rentenanwartschaften und Arbeiterkassen in Kapitalistenhand Geschichte sind? Wir haben alle Gründe, nicht auf die Rente zu warten. Wir haben alle Gründe, um die Zukunft zu kämpfen!

**Das ist sicher.  
Die Rente ist es nicht!**

# Brief an die streikenden in Mexiko und Südafrika!

## Auch von Dir?

**Unterschreibe folgenden Brief, damit wir ihn mit der Anzahl der Unterzeichner an die Streikenden schicken können (Namen werden nicht veröffentlicht)**

- Gebe ihn unterschrieben zu Schichtende (außer B-Schicht) bei uns am Tor ab – oder
- Gebe ihn im Betrieb bei Gerwin Goldstein (Tel.: 90600) oder Julia Nanninga (Tel.: 6679) ab – oder
- Schicke ihn an das unten angegebene Impressum, bzw. Mail-Adresse

### Brief von Mercedes-Arbeitern aus Bremen An die streikenden Arbeiter in Mexiko und Südafrika

Die Welt der Arbeiter in Aufruhr:

In Mexiko ist die Zahl der Streikenden seit Januar auf über 100.000 heute angestiegen; Zehntausende sind in Südafrika im landesweiten Streik...

#### Und hier?

Wir erklären, dass wir nicht länger bereit sind, angesichts der Zerschlagung der Fabriken durch die Kapitalisten und bereits beginnender Massenentlassungen, uns durch Tatenlosigkeit zum Streikbrecher gegenüber den Völkern der Welt degradieren zu lassen. Das gefährdet nicht nur die Existenz der Streikenden in Mexiko und Südafrika, sondern auch unsere eigene und die unserer Kinder. Dies ist *ein* gewichtiger Grund, warum wir am 1. Mai, dem Internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, unter der roten Fahne im Roten Block demonstrieren.

Die streikenden Arbeiter Mexikos haben der Untätigkeit ihrer Gewerkschaftsführer eine klare Antwort erteilt: Wegen „unterlassener Hilfeleistung“ haben sie ihnen nicht nur das Mandat entzogen, sondern auch ihre Beiträge und sie haben ihre Sache selbst in die Hand genommen, sich selbst organisiert.

Der 10stündigen Ausbeutung an 6 Tagen in der Woche und den Hungerlöhnen haben sie die Losung der Konfiszierung des Kapitals der Millionäre und Fabrikbesitzer entgegen gesetzt - und vor allem die Einheit der Klasse, zu der auch wir gehören und damit in der Pflicht stehen.

Wir kommen zu dem Schluss, dass uns die Arbeiter im Tausende von Kilometern entfernten Mexiko oder Südafrika tausendmal näher sind, als ein Herr Zetsche hierzulande.

Ihr Kampf ist uns Verpflichtung und ihnen allein gelten unsere aufrichtigen Kampfesgrüße.

Unterschrift

Wir empfehlen:

★ **ROTES KINO** ★

Vom Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD – Bremen

### Viva Maria



Lateinamerika 1965, 118min, Louis Malle, Brigitte Bardot, Jeanne Moreau

#### Kommt zum Roten Kino!

- Am Sonntag, 07.04.19
- Um 11:00 Uhr

Im Buchladen „Verlag Das Freie Buch“, Posener Str. 55 in Gröpelingen

#### Wir zeigen Viva Maria

Bei einer Revolution irgendwo in Lateinamerika führen nach dem Tod des Anführers die beiden Striptease-Tänzerinnen eines Wanderzirkus den Aufstand zum siegreichen Ende.

Maria I, eine gesuchte national-irische Terroristin, und Maria II, gelernte Schauspielerin und Tingeltangelsängerin, lernen sich zufällig in einem Zirkuswagen kennen. Die beiden Frauen bringen sich gegenseitig bei, was sie am besten können: Revolution und Liebe.

**Mail-Kontakt: gerwingoldstein@freenet.de**

**Spendenkonto: Ch. Holländer IBAN DE98 2905 0101 0082 4993 95**

V.i.S.d.P.: G. Kupfer, Posener Str. 55 in Gröpelingen